



Unser Livebericht Algarve-Alentejo/Portugal: 15.2-19.3.2017

15.2.2017

Heute starten wir wieder einmal nach Portugal. Wieder einmal an die Algarve, weil es dort wirklich toll schön ist. Und wenn dort das Wetter ideal ist, dann ist es dort übermäßig toll schön. Und wir werden in Quarteira im [Hotel Dom Jose](#) sein, das wir ja schon kennen.

Früh sind wir losgefahren, um unseren Flug von Düsseldorf aus nach Faro zu bekommen. Flugzeit waren knappe 3 Stunden, bei einer Geschwindigkeit von ca. 800 km/h und einer Flughöhe von ca. 11.000 m. Am Flughafen, der sehr modern wirkt, haben wir am Schalter von Hertz unser "Thrifty-Auto" übernommen. Irgendwas stimmte allerdings nicht, denn der Herr am Schalter kam mit Dagmars Reisepass und auch Kreditkarte nicht klar. Genau konnte er es uns auch nicht sagen, was da im System falsch war. Naja, irgendwann, nach ca. 30 Minuten bekamen wir dann unser ok für einen Polo von VW. Aber ohne, dass die vorhandenen Kratzer und Beulen am Wagen notiert wurden. Wir haben alles fotografiert und sind zurück an den Schalter gegangen. Und es hieß dann, bitte ein oder zwei Tage später wiederkommen, um das nachträglich aufzunehmen, wegen Zeitmangel. Das jedenfalls wurde urkundlich festgehalten und wir haben uns darauf eingelassen.

Im Hotel dann angekommen, nach einer kleinen Irrfahrt, ... dabei kennen wir uns doch hier gut aus, sollten wir ein Zimmer im 6ten Stock bekommen. Aber wir hatten uns auf ein ganz bestimmtes Zimmer eingeschossen, nämlich 701, das wir auch schon früher hatten und wegen seiner Ecklage besonders gut war. Jedenfalls hat man einen tollen Überblick von hier auf die Küste und kein Zimmer mehr über sich. Nach einer vorsichtigen, aber intensiven Reklamation von uns, hat man uns auch unser Wunschzimmer überlassen, da es auch frei war. Prima, das hatte schon mal geklappt.

Unser nächster Schritt war eine Fahrt zu Lidl, um unser Trinkwasser und auch ein Fläschchen Rotwein einzukaufen. Danach war aber dann doch eine kurze Ruhephase wichtig, um zu relaxen. Dazu mussten unsere persönlichen Kopfkissen aus dem Koffer (ja, da sind wir eben sehr eigen..., auch hier!), um "sanft zu ruhen". Ist eben im "Seniorenalter" wichtig, lach. Da der Koffer schon mal auf war, wurde auch sofort alles weitere ausgepackt und ingeräumt, wo es gerade hinpasste oder sollte.

Pünktlich um 19 Uhr standen wir aber am Buffet, zwecks Abendessen. Gegen Erwarten ist doch wieder viel Betrieb im Hotel. Fast alles Engländer. Lachs, Puten und Kalbfleisch standen auf dem Plan. Na, das war doch wieder was! Obwohl wir eigentlich keine Abendesser sind, hier genießen wir es. Dazu gibts für jeden von uns ein Glas Rotwein und eine Flasche Wasser.

Gesättigt gingen wir dann eine Stunde später aufs Zimmer, um uns das TV-Programm anzusehen. Ja, es gibt tatsächlich einige deutsche Programme. Bei unserem letzten Besuch war das nicht so. Wir hatten uns schon damit abgefunden, nix in deutsch zu sehen. Aber diesmal können wir zwischen 6 Programmen wählen. So kann man sich täuschen.



16.2.2017

Wir haben geschlafen wie Murmeltierchen. Kein Muckser, kein Laut war zu hören. Nur das leise, gleichmäßige Rauschen der Meereswellen. Einige werden jetzt wohl sagen oder denken, dann war ja auch ein "lautes Schlafen" überflüssig, lach.

Nach dem Frühstück, wie bekannt gut, fahren wir dann nach Faro, um dort das kleine Malheur von gestern zu beheben: Der Autovermieter sollte nur noch die kleinen Beulen und Kratzer am Mietauto sehen und bestätigen, damit niemand uns am Ende unserer Reise dafür haftbar machen kann. Das war dann heute eine Sache von wenigen Minuten.

Da wir schon mal in Faro waren, sind wir weiter gefahren zur [Praia de Faro](#), ein netter Küstenstreifen, der auch eigentlich zum Naturschutzgebiet "[Ria Formosa](#)" gehört. Es ist eine Art Landzunge, die bewohnt und über eine schmale Brücke erreichbar ist. Und hier stehen meistens zahlreiche Wohnmobile), natürlich nur inoffiziell.

(Es gibt auch einen offiziellen Campingplatz dort. Vor der Brücke ist zusätzlich ein großer Parkplatz angelegt worden, nahe am Flughafen, hier standen viele Mobilisten, allerdings ohne jeden Service.)

Hier sind einige nette Kneipen, eine davon haben wir für unseren Kaffee aufgesucht. Vorher haben wir jedoch noch den Kontakt zu Mobilisten aus Mönchengladbach gesucht, die dort auf dem Parkplatz standen und uns einige Infos geben konnten. *U.a. hieß es, dass freies Übernachten für Mobilisten in Portugal offiziell nicht mehr erlaubt sei!* Wir haben die Gelegenheit genutzt, auf der Landzunge entlang zu fahren und einen weiten Blick über den Sandstrand und den Atlantik zu werfen. Am Wochenende muss hier wohl der Teufel los sein, denn es ist schon eine Touristenattraktion.

Gegen 13 Uhr wollten wir uns mit unseren "deutschen Kanadiern" treffen. In einem Lokal ("Madeira") auf der Strandpromenade von Quarteira hatten wir uns verabredet, auch, um dort eine Kleinigkeit essen zu können. Die Wiedersehensfreude war riesig groß! Man hatte sich doch soviel zu erzählen. Wir bestellten einfach das preiswerte Mittagsmenue (kleine Tintenfische mit Salzkartoffeln oder Hähnchenfleisch mit Spaghetti) für nur 5 €. Dazu einen leckeren Rotwein. Naja, eigentlich wollte man ja nichts essen, weil doch das Abendbuffet so reichhaltig ist, aber ...!

Danach sind wir ein bisschen auf der Promenade gegangen, um in ein bestimmtes Cafe für den Nachmittagskaffee einzukehren. Und es wurde wieder fleißig miteinander geplaudert. Marianne und Heinz sind eben sehr sympathisch und auch gesprächig. Und es gibt wirklich viele interessante Themen, die abgearbeitet werden müssen ;-). Von der Politik über das Weltklima bis hin zu diversen Reiseplänen.





17.2.2017

Schon früh lachte uns heute die Sonne an. Wir gingen in den Frühstücksraum, aßen heute unser Spiegelei ...und frische Ananas, und machten uns danach "strandfein", um die Sonne auf der Strandpromenade zu genießen. Herrlich! Unsere langen Jeans waren uns schon zu warm. Es sollte ein sehr schöner Tag werden, glaubten wir. Wir hatten geplant, uns die [Sandskulpturen in Pera](#), westlich von Albufeira, anzusehen. Bewaffnet mit Kameras machten wir uns auf den Weg über die N125. Allerdings mussten wir feststellen, dass die

Bauarbeiten auf der Strecke immer noch nicht abgeschlossen sind. Also, immer wieder aufpassen und keine Arbeiter umfahren. Aufpassen muss man auch unbedingt an/in den Kreisverkehren. Da fahren die Portugiesen (auch die Spanier!) so, als hätten sie immer von überall Vorfahrt. Aus der Innenspur wird erbarmungslos nach rechts abgebogen, auch wenn andere Autofahrer auf der äußeren Spur geradeaus weiter fahren möchten. Wir kennen das ja schon und stellen uns immer wieder darauf ein.

Bei unserem letzten Aufenthalt hier in Quarteira hatten wir viele Koordinaten gespeichert, die wir d.J. auch wieder einsetzen wollten. Aber heute stellte ich dann leider fest, dass diese gespeicherten Koordinaten in unserem Navigerät nicht mehr vorhanden sind. Was ist denn da passiert? Keine Ahnung! Sind wohl irgendwann einer Aufräumaktion zum Opfer gefallen. Also mussten wir erst mal die Karte zu Hilfe nehmen, um die Sandskulpturenanlage zu lokalisieren. Dort angekommen, stellten wir fest, es war geschlossen, obwohl laut Internet geöffnet sein sollte. Schade! Stattdessen entschieden wir kurzfristig, mal in den [Zoomarine Algarve](#) zu fahren. Ist ja nicht weit entfernt. Dort angekommen, geschlossen. Wieder nix! Es ist eben auch hier noch nicht die richtige Touristenzeit, obwohl es überall nur vor (englischen!) Touristen so wimmelt! Andererseits sind wir uns unsicher, ob dieser Themenpark tatsächlich für uns das Richtige gewesen wäre. Alleine der Eintritt ist schon überdimensional. Da wir ja flexibel sind, sagten wir uns, ab an die Küste.

Da kam uns dann irgendwann ein Wegweiser entgegen (lach), der uns nach [Praia Gale](#) führte. Schöner Strand mit viel Sand, Muscheln und natürlich Felsen. Und ein schönes offenes Cafe mit Blick auf Küste. Nach unserem kurzen "Sandgang" fanden wir auch den Weg in dieses Cafe hinein. Wir bestellten unseren Espresso bzw. [Galão](#). Aber diesmal gab es etwas Besonderes. Nicht nur der Preis war besonders (3,80 € zusammen!), sondern der Espresso wurde mit einer Zimtstange serviert. Da fiel uns wieder spontan unsere tolle Azorenreise ein, denn dort wird 'ne Menge mit Zimt zubereitet und serviert.

Achja, auf dem Rückweg haben wir auf die Schnelle noch bei Aldi gehalten, um uns u.a. Toilettenpapier zu kaufen. Unser Hotel ist zwar spitzenmäßig, aber manchmal wird an der falschen Stelle gespart! Nun sitzen wir im großen Aufenthaltsraum (... "Bar" genannt) und genießen den Rest des Tages. Um uns herum nur englische Laute, manche verständlich, viele unverständlich... jedenfalls für mich.





18.2.2017

Heute war kein aufregender Tag, auch wenn wir schöne Abschnitte der Algarveküste besucht haben. Das Wetter war bestens, die Sonne lachte und wir waren lustiger Dinge. Wir kennen natürlich viele "Praias" (Badebuchten) der Algarve, aber heute haben wir eine neue kennengelernt, die *Praia dos Tomates*. Auch bekannt unter: *Praia da Rocha Baixinha Poente*. Die kannten wir noch nicht. Und direkt dabei ein riesengroßer Parkplatz auf dem viele Mobilisten mit ihren "Wohnungen" standen. Das Servicehaus war jedoch geschlossen, wohl wegen der "winterlichen Jahreszeit". Schöner Strand, flacher Zugang, aber

mit vielen großen Agaven, deren Blütenstände mehr als 5 m hoch werden. Nach der Blütezeit jedoch stirbt die Pflanze ab.

Vorher waren wir noch bei der Praia da Falesia, eine wunderschöne Badebucht, allerdings mit einem sehr steilen Treppenzugang. Dieser Strand war im letzten Jahr noch gesperrt, weil es dort große Felsabstürze gegeben hat. Farblich ist es eine wunderschöne Badebucht wegen der vielen Sand- und Fels-Schattierungen. Und oben auf sieht man viele Pinien! Einige Windsurfer waren dort, die wir beobachten konnten. Nicht weit von der Praia da Falesia gibt es einen gut geführten Stellplatz, den wir im letzten Jahr besichtigt haben. Er bietet vollen Service! Aber er war i.d.J. total gefüllt und vermutlich nur mit Vorreservierung zu buchen.

Da wir ja einen "Faulenzerurlaub" machen, also nix Streß, nix Hektik, überhaupt nix Verbindliches, machten wir uns wieder auf zum Hotel. Vor dem Hotel gab es keinen Parkplatz, aber gegen Erwarten auf der Strandpromenade, die für den Autoverkehr freigegeben ist. Geparkt haben wir genau vor einer "prall gefüllten Snackbar". Aber wie es die Vorsehung wollte, zwei Plätze wurden gerade frei, als wir das Lokal betraten. Das musste wohl so sein, denn wir benötigen ja zwischendurch mal einen kleinen Happen, der uns auch bei Laune hält. Wir bestellten unsere Kaffeesorten und dazu für Dagmar ein Käse-Schinken-Toast. Ich bediente mich an der reichlich mit Kuchen bestückten Theke. Nee, es sollte nur eine Kleinigkeit werden: Biskuitkuchen. Erst zum Abendessen wurde wieder zugeschlagen: Portugiesischer Gulasch mit ganz viel Salaten. Es gibt immer mindestens drei Auswahlmöglichkeiten: Fleisch, nochmal Fleisch und eine Fischart. Dazu diverse Kartoffel-, Reis- und Nudelgerichte sowie unterschiedliche Salate bzw. Gemüse. Und ganz viel Nachtischspeisen. Wir bedienen uns da meistens mit frischem Ananas und Orangen, ...manchmal auch ein leckeres Eis, selten ein Stückchen typischen Kuchen. Hier lässt es sich eben leben! Abends waren wir dann mal kurz an der Bar. Es spielte eine Einmann-Band, aber so, als wäre ein ganzes Orchester da. Wir tranken unseren Rotwein und ließen es uns gut gehen. Schließlich machen wir ja Urlaub.., lach! Nur die vielen Engländer drum herum, die versteh´ ich immer noch nicht.



19.2.2017



Gestern Abend hatten wir noch einen farbenprächtigen Himmel. War wunderschön anzusehen. Heute früh war dann der Himmel bedeckt und wir befürchteten einen weniger erfreulichen Tag. Beim Frühstück machten wir dann unseren Tagesplan. Küste oder Landesinnere? Heute soll um Loule herum ein großes Fahrradrennen sein. Aber genau da schien es wolkenfrei zu sein. Wir entschieden uns für Loule und dem Örtchen Alte, beide im Hügelland gelegen. Gegen 10:30 Uhr fahren wir dann mal ganz langsam los. Richtung Loule. Loule ist u.a. bekannt für einen großen Markt. Auf diesem Markt gibt es die wichtigsten Dinge des Gebietes: Fisch, Gemüse, Obst und natürlich auch diverse Touristenandenken. Aber dort angekommen, wollten wir nicht mehr. Na, so was! Wir nahmen den Weg zu Alte, um dort eine uns bekannten Bergstraße zu befahren. Dafür mussten wir durch das Örtchen Benafim. Und da zeigte unser Navi uns eine Abkürzung, die

wir natürlich auch nahmen. Bis zu der Stelle, wo wir eine Art Treppe als Fahrweg nehmen sollten. Hatten wir da was falsch verstanden? Wir müssen da mit unserem Navi nochmal deutliche Rücksprache halten, lach. Der Ort Alte ist ebenfalls bekannt. Aber aus anderen Gründen. Es ist ein uriges Dorf mit vielen weißen Häusern und engen Gassen. Bekannt ist es aber wegen seiner Lage an einem Gebirgszug der Serra und auch wegen der Quellen, die dort entspringen. Als wir dort gegen 12 Uhr ankamen, suchten wir als erstes wieder mal eine Snackbar für unseren 2ten Morgenkaffee auf. Dazu genehmigten wir uns jeder noch einen Toast/Sandwich mit Schinken und Käse. Ist halt hier so üblich für kleines Geld. Vom Zentrum aus fuhren wir dem Schild "Fontes" nach, zu den sogenannten Quellen. Im Sommer ist hier wohl der Teufel los. Aber jetzt, nix! Es hatte hier auch kein Lokal geöffnet. Kurz dabei standen einige französische Mobile auf einem Parkplatz, jedoch ohne jeglichen Service. Wir fuhren einfach der Straße weiter, die sich wenige Meter weiter als Schotterstraße zeigte. Wir fuhren und fuhren. Links und rechts von uns viele rot gefärbte Steine und graue, felsige Brocken. Dazwischen immer wieder Olivenbäume und auch oft blühende Mandelbäumchen. Immer wieder hielten wir, um ein paar schöne Fotos zu schießen. Dann kam aber eine besonders unebene Stelle, die uns zum Anhalten zwang. Wir setzen an, um weiter zu fahren, kamen aber nicht von der Stelle. Der lose Schotter ließ es nicht zu, weil die Räder durchdrehten. Drei Versuche genehmigten wir uns. Aber es änderte nichts an der Tatsache, dass wir nicht weiterkamen. Da blieb uns nur noch der Rückwärtsgang, drehten und kehrten um bevor wir mitten auf der Strecke total stecken bleiben sollten. Und von dort fuhren wir dann nach Navi zurück zum Hotel. Ist ja alles kein Problem. Wir haben ja viel Zeit und können unsere Zeit selbst bestimmen. Damit ist unser heutiges Tagesprogramm beendet.





20.2.2017

Wir wollten heute wieder raus. Wie immer ein morgendliches Thema, lach. Links, rechts oder mitten durch. Wir entschieden uns für rechts, d.h. Fahrt in den Osten bis zum Naturschutzgebiet **Ria Formosa**. Es handelt sich da um ein einzigartiges Lagunensystem, das durch kontinuierliche Bewegung durch Wind, Strömungen und Gezeiten einem ständigen Wandel unterliegt. Das gesamte Gebiet erstreckt sich 60

km entlang der Küste der östlichen Sandalgarve bis fast zur spanischen Grenze. Es ist auch ein Paradies für viele Vogelarten. Wir sahen heute sogar farbenfrohe Flamingos. Man findet hier auch zwei gefährdete Tierarten: Chamäleon und Seepferdchen. Nein, die haben wir nicht bestaunen können. Das Naturschutzgebiet ist auch für Fischer interessant, die hier u.a. Muschel - und Austernfarmen betreiben. Leider hatten wir wieder Stress heute mit unserem Navi. Es scheint beleidigt zu sein. Scheinbar mit Absicht schickt es uns in Straßen hinein, die ein Ende haben. Heute strandeten wir beispielsweise im Naturschutzgebiet in einem Hinterhof einiger Fischerhäuschen. Da gab es nur noch ein Zurück für uns. Es sei, unser Auto wäre ein Amphibienfahrzeug. Da müssen wir mal ein Wörtchen klarer mit unserem Navi reden!

Trotzdem haben wir heute einen für uns bisher unbekanntem Parkplatz im genannten Gebiet gefunden, der auch für WoMos geeignet zu sein scheint. Allerdings auch hier kein Service. Unterwegs in Olhão sahen wir viele Graffiti-Zeichnungen an Häusern und Wänden. Ein Gebäude fiel uns besonders auf, das wir auch fotografiert haben. Ansonsten haben wir heute nicht viel unternommen. Am Nachmittag haben wir auf der Strandpromenade unseren Kaffee getrunken mit jeweils einem kleinen Pastetchen als Mittagessen-Ersatz. Und nun, 16:30 Uhr, haben wir schon "Feierabend" gesagt.



21.2.2017

Heute waren wir eigentlich planlos. Morgens gingen wir zu Marianne und Heinz, um deren Miet-Ferienwohnung zu begutachten. Wir plauderten und plauderten. Bis dann der Gedanke aufkam, man könnte ja zum Bayern in Porches fahren, um dort ´ne Bretzel zu essen und einen Kaffee dazu zu trinken. Kurzentschlossen fuhren wir über die N125 dorthin. Doch das Lokal hat bis Ende Februar geschlossen, wie wir feststellen mussten. Pech. So suchten wir uns unterwegs in Lagoa ein nettes Lokal, das auch einen preiswerten Mittagstisch anbot. Aber soviel wollten wir ja ursprünglich gar nicht. Was tun? Wir teilten jeweils ein Menu auf für 2 Personen. Alles kein Problem für den Wirt! Die Portugiesen sind eben unkompliziert. Ein Lokal, das wir bestimmt wieder aufsuchen, weil uns dort wirklich alles zugesagt hat. Die Koordinaten sind notiert und jederzeit abrufbar, lach.

Auf der Rückfahrt sahen wir dann unterwegs in einem Kreisverkehr noch den typischen portugiesischen Karren mit einem Esel als Model stehen. Den wollte ich doch noch auf die Schnelle fotografieren. Aber ich saß auf der falschen Seite und hatte Probleme, beides zu fotografieren. Deshalb bat ich Dagmar solange im Kreis rund zu fahren, bis ich den Esel mit Karren "im Kasten" hatte. Ansonsten gibt es aber wirklich für den heutigen Tag nichts mehr zu berichten. Abends wieder Buffet, anschließend ein bisschen TV, danach aber müde ins Bett.



22.2.2017

Wir hatten uns für heute eine etwas größere Tour vorgenommen: Die Westküste der Algarve, die **Costa Vicentina**. Von unserem Hotel aus mehr als 100 km entfernt und oberhalb, nördlich von **Cabo Sao Vicente**. Da die N125 sehr befahren ist und auch streckenweise viele Bauarbeiten hat, entschieden wir uns für die kostenpflichtige Autobahn. Wir haben im PKW ein Meßgerät (18,50 € Zusatz-Leih-Kosten für die gesamte Zeit), das die Streckenabschnitte automatisch aufzeichnet, und später werden die

Kosten über den Autovermieter abgerechnet. Hätten wir das nicht, so müssten wir innerhalb von 2 Tagen im Postamt die Mautkosten bezahlen, denn das Autokennzeichen wird auf der Strecke gescannt. Uns entstanden so zusätzliche Fahrtkosten von jeweils 4,60 € sowohl für die Hin- als auch für die Rückfahrt. Aber es geht halt schneller. So brauchten wir nur ca. eine Stunde bis zu unserem Ziel. Unterwegs sahen wir schon unsere ersten Korkeichen stehen. In **Aljezur** angekommen, machten wir einen kleinen Bummel. Der nächste Gang war in eine landestypische Snackbar. Diesmal bezahlten wir für unsere 2 Kaffees und zwei **Pastetchen** (mit Zimt serviert!) nur 3 €. Preiswerter geht wirklich nicht! Aber an anderen Stellen siehts dann doch auch anders aus. Das konnten wir an der Küste bei unserem 2ten Kaffeestopp dann auch erfahren. Übrigens sehen wir unterwegs viele (französische) Wohnmobile, teilweise auch viele alte VW-Bullis, die meistens inoffiziell auf Parkplätzen stehen und übernachten. Aber das ist bei der Schönheit der Landschaft für uns verständlich. Hoffen wir mal, dass auch alles ordnungsgemäß an Abfällen entsorgt wird.

Wir ließen uns Zeit bei der Fahrt an der Küste entlang. Die direkten Küstenstraßen sind relativ gut befahrbar, wenn auch nicht asphaltiert. Für den Tourismus hat man hier eine Menge organisiert und hergerichtet. Es macht Spaß, das festzustellen! Sehen sollte man unbedingt das Gebiet um "Praia de Arrifana". Wunderschön! Tolle Farben. Herrliche Felsformationen. Wir sind dann noch weiter südlich gefahren, "Praia de Castelejo", um dann nach Vila do Bispo abzubiegen. Kurz vor Lagos haben wir noch beim Supermarkt Intermarche preiswert getankt für 1,459 €/l. Ansonsten liegen die Benzinpreise inzwischen hier über 1,55 €/l Benzin.



23.2.2017

Nur ca. 10 km von Quarteira entfernt liegt die *Praia da Quinta do Lago*, direkt am/im Naturschutzgebiet Ria Formosa. Da wollten wir heute hin. Leider fehlte heute die gewünschte Sonne. Aber es war trotzdem nicht kalt. Bevor wir dort ankamen, durchfuhren wir neue, auffällige Wohngebiete, elegant und exklusiv, große Hotels und unzählige Golfplätze. Wir parkten auf einem großen Parkplatz, zurzeit kostenfrei, und gingen über eine lange Holzbrücke bis an den Strand. Das Gebiet ist bekannt für zahlreiche Vögel. Leider

sahen wir kaum welche. Es war Flut, denn bei Ebbe ist die Fläche meist trocken.

Der nächste Weg dann zum Hotel, um einen kleinen Happen zu Mittag zu essen. Diesmal gab es bei uns "Schinkenbrötchen" von Lidl.





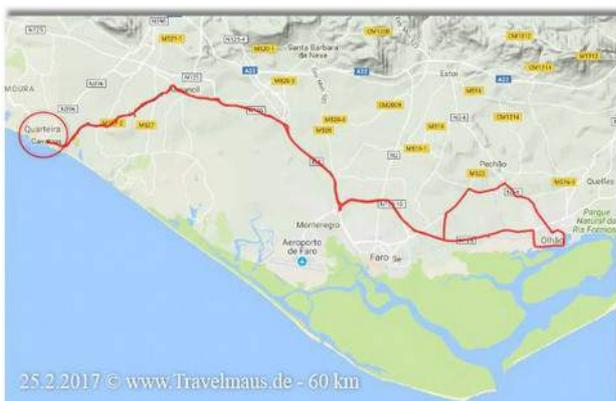
24.2.2017

Ursprünglich wollten wir heute nach Olhao uns dort den (Fisch-) Markt ansehen. Das haben wir aber auf morgen verschoben, da dann mehr Händler ihre Waren ausgestellt haben.

So sind wir nach kurzer Überlegung nach Albufeira gefahren, um uns dort um zu sehen. Aber das war nix! Der Ort ist brechend voll. Hochhäuser, Ferienanlagen und enge Straßen sind

vorherrschend. Parkplätze findet man fast keine. Und die Zugänge zu den Stränden dort sind erschwert. Es "wimmelt" dort nur so vor Touristen. Nein, da möchten wir keinen Urlaub machen!

Nach unserer kurzen Orientierungsfahrt fanden wir dann dank Navi den Weg zu einer wunderschönen Bucht: **Sao Rafael**. Fast menschenleer. Und heute sogar mit viel Sonne und Wärme! Wir denken, dass wir den Weg wieder dahin finden, aber dann mit entsprechender Strandbekleidung! Nix mehr lange Hose und feste Schuhe! Leider hatte das Strandcafe noch nicht geöffnet. Um unseren Kaffee zu bekommen, mussten wir dann wieder den Ort wechseln. Auf dem Rückweg nach Quarteira sahen wir unterwegs wieder einen typischen portugiesischen Pferdewagen, durchfuhren wieder enge Straßen und tranken dann unseren geliebten Kaffee am Strand gegenüber von unserem Hotel. Wieder ein wunderschöner Tag, so muss Urlaub sein.



25.2.2017

Eigentlich hatten wir den heutigen Tag anders geplant. Aber es kam mal wieder ganz anders.

Spät aufgestanden, lange gefrühstückt, noch länger überlegt, ob man überhaupt was unternehmen sollte, ... dann aber doch die Kurve gekriegt und nach **Olhao** gefahren (von unserem Hotel ca. 30 km entfernt). Dort ist Samstags ein besonders großer Markt mit allem Drum und Dran. Als wir dort ankamen, gab es einfach keine freien Parkplätze

mehr. Unübersichtliche Menschenmengen! Ganz Portugal schien dort vertreten zu sein! Das wollten wir dann doch nicht. Gedreht und kurzfristig auf einen späteren Termin verschoben, dann aber zu einer früheren Stunde!

Wir fuhren zurück nach Quarteira und nahmen unseren Kaffee am Strand ein, beobachteten dabei hunderte von Seglern auf dem Wasser, und aßen danach zusätzlich noch ein leckeres Eis auf der Strandpromenade. Und was sahen wir? Menschenmengen, teilweise "bunt dekoriert", die alle in eine Richtung strömten! Das bedeutete, dass ... hier im Ort ein Karnevalszug sein musste. So war es dann auch! Wir hinterher, ... wie sich das für neugierige Oldies gehört, lach. Und so standen wir letztlich ebenfalls in einer Menschenmenge und staunten nicht schlecht. Auch hier wird ordentlich Karneval gefeiert, sogar mit einem rhythmischen, brasilianischen Einschlag! Doch der größere, bekanntere und traditionellere Karnevalszug gibt es in Loulé. Aber da wollten wir dann doch nicht mehr hin. Man flieht aus Deutschland vor den tollen Tagen und stürzt sich dann ins nächste Gewühl. So was kann nur uns passieren. Aber wir haben alles gut überstanden und genießen jetzt wieder die Ruhe.

Loulé bietet einen traditionellen Karnevalsumzug, der auf eine mehr als hundertjährige Tradition zurückblicken kann. Am Samstagnachmittag findet der bedeutendste Umzug der Veranstaltung statt, bei dem verschiedene politische und soziale Themen aufs Korn genommen werden und an dem sich 15 Umzugswägen, Sambaschulen, Stelzenläufer und traditionelle Figuren aus Pappmaschee beteiligen.



26.2.2017

Heute früh überlegten wir, ob wir mal eine kleine Tour nach/um Faro machen sollten. "Die Stadt ist sehr malerisch, besonders die Altstadt innerhalb der Stadtmauern und die Gegend um den Yachthafen. Faro kann sich mehr historischer Monumente und Gebäude rühmen als viele andere Städte der Algarve, und die angenehme Einkaufszone mit zahlreichen Cafés unter freiem Himmel richtet sich eher an eine portugiesische Kundschaft. Touren in den Ria Formosa Nationalpark starten am kleinen Hafen, mit Fährverbindungen zu den abgelegenen Stränden

auf den Sandbank-Inseln." Wir sind mal außen herum gefahren, in weniger bekannte Gebiete. An manchen Stellen ging es für uns sogar nicht weiter. Diesmal lag die Verantwortung nicht bei unserem Navi, denn das hatten wir gar nicht eingeschaltet. Die Stadt haben wir bei früheren Besuchen häufig besucht. ([Unser Bericht 2016](#))

Am Nachmittag erwarteten wir im Hotel unsere "deutschen Amerikaner bzw. Spanier" Inge und Robert. Sie kamen heute aus Spanien, wo sie für längere (Urlaubs-) Zeit wohnen. Es gab ein herzliches, frohes Wiedersehen. 2009 haben wir mit ihnen einige Wochen USA bereist. Nun werden wir eine Woche im selben Hotel mit ihnen verbringen. Wir freuen uns, mal wieder gemeinsame Tage verbringen zu können. Als erstes haben wir uns heute in ein nahes Eiscafé gesetzt und geplaudert und sind so ein bisschen der "Karnevalshektik" hier entgangen. Heute selbst ist hier der "Teufel los". Der Karneval hinterlässt auch in Portugal seine Spuren!





27.2.2017

In Deutschland ist Rosenmontag, ... und wir sind bei Sonnenschein an der Algarve und besuchen drei Strände mit Inge und Robert an einem Tag: **Praias Falesia, Sao Rafael und Gale**. Strände, die wir bereits in den letzten Tagen besucht haben, die wir mit den beiden aber nochmal besuchen wollten. An Praia Gale haben wir die dortige Kneipe besucht, um einen Kaffee zu

trinken: Espresso, der mit einer Zimtstange serviert wird.

Gegen 15 Uhr hatten wir uns zusätzlich mit Marianne und Heinz in einem Cafe auf der Strandpromenade von Quarteira verabredet. Nach jeweils einem Kaffee und ein Stückchen Kuchen gingen wir dann sogar noch gemeinsam in eine Kneipe, um eine Sangria zu trinken und einen Termin für ein besonderes Essen auszumachen: Essen am **(Espetada-) Spieß**, ein Gericht, das typisch ist für Madeira, das wollten wir schon lange probieren und hier haben wir dazu Gelegenheit.



Anmerkung zu den Autobahn-Mautkosten:

Inge und Robert sind mit einem spanischen PKW von Spanien nach Portugal gefahren und haben die Autobahn in Portugal genutzt. Ein Hinweisschild unterwegs hinter der Grenzen haben sie wohl ignoriert, das dazu Hinweise gegeben haben muss. Aber sie hatten ja die Info, innerhalb von 2 Tagen das bei der hiesigen Post (ITT) bezahlen zu können. Man hätte wohl dort auf der Autobahn vermutlich eine MAUTKARTE erwerben können. So waren wir heute gemeinsam bei der Post (ITT), um das zu erledigen. Dort allerdings sagte man uns, dass man bei ihnen nur portugiesische Autos abrechnen kann. Allerdings konnte man eine Karte käuflich erwerben (unterschiedliche Euro-Beträge je nach Bedarf), die aber dann (telefonisch) freigeschaltet werden muss. Alles ein bisschen kompliziert. Freundlicherweise hat diese Aufgabe hier die Rezeptionistin für sie übernommen. Sie hat die angegebene Telefonnummer per Handy/Smartphone gewählt und musste dann nur noch einen Code eingeben. Der Code musste jedoch auf der sogenannten Mautkarte vorher freigerubbelt werden. Das war dann alles. Einfacher ist es wohl, wenn man bei den portugiesischen Mietautos ein Gerät anmietet, dass dann über den Vermieter die Kosten abrechnen lässt. So jedenfalls haben wir uns entschieden. Aber wir haben ja auch kein spanisches Auto, lach.

"EASYtoll bedeutet: Sie schieben Ihre Kreditkarte in einen Service-Automaten am Welcome-Point, entnehmen die Quittung und das war es schon. Ihr Kennzeichen ist automatisch erfasst worden und Ihrer Kreditkarte zugeordnet. Die Mautgebühren werden jetzt Ihrer Karte belastet (geht nur mit Eurocard/Master Card oder Visa). Gültigkeitsdauer: maximal für 30 Tage. Diese Quittung bitte immer dabei haben. Sie gilt bei einer Polizeikontrolle als Nachweis."



28.2.2017

Was wollten wir heute unternehmen? Wir einigten uns auf drei Dinge:

Ria Formosa bei Faro

Typischer Fleischspieß (von Madeira)

Sao Lourenco-Barockkirche in Almacil

Direkt nach dem Frühstück "sattelten wir die Hühner", um unser Programm zeitlich auch organisiert zu kriegen. Wir fuhren direkt nach Anweisung des Navis zum Nationalpark **Ria Formosa bei Faro** (Quinta do Lago), und zwar dort, wo die lange Holzbrücke übers Watt führt bis an den Sandstrand. Vor Tagen waren wir schon einmal dort, allerdings bei Flut. Heute waren wir aber zur Ebbezeit dort. Und wir sahen dort zahlreiche Muschelsucher. Interessant zuzusehen, wie sie ihre Muscheln aus dem Schlamm "herauslocken". Aber wir

sahen heute auch viele Vögel, die ihre Nahrung dort suchten. Auch Störche waren dabei. Und der Gang bis an den Sandstrand war ebenfalls wunderschön. Ein Paradies!

Aber heute standen wir ein bisschen unter Zeitdruck, weil wir uns zum Mittag verabredet hatten, einen Fleischspieß in einem bestimmten Lokal zu essen. Und zwar für 13 Uhr. Also mussten wir doch abrechnen und uns auf den Rückweg machen.

In Almacil haben wir noch einen Stopp eingelegt, um dort die fantastische Barockkirche [Sao Lourenco](#) zu besichtigen. Ja, sie hatte auch geöffnet. (Ticket 2 € - absolutes Fotografierverbot) Wo man nur hinsieht, überall Kacheln. Da wir uns das Fotografieren nicht verkneifen wollten, haben wir es versucht... und wurden erwischt! Oje, es gab dann eine Schimpfparade. So ist das eben manchmal, wenn man nicht hören will.

Danach fuhren wir aber direkt in unsere Kneipe (Quarteira: Lokal "Madeira"), um den Spieß zu probieren, der für Madeira DIE Attraktion ist. Heinz und Marianne warteten schon auf uns vier. Der Spieß wird u.a. mit Lorbeerblättern und Meeressalz gewürzt. Lecker. Hat toll geschmeckt. Insgesamt haben wir fast 2 Stunden dort gesessen, erzählt und alles genossen. Inzwischen wurden die Temperaturen doch kühler. So gingen wir zurück zum Hotel ...und machten einen kurzen Mittagsschlaf. Um 19 Uhr gibts wieder Abendessen am Buffet. Und da machen wir dann die Pläne für den morgigen Tag.



1.3.2017

Heute haben wir uns verführen lassen...

Wir hatten für heute nur wenig geplant, nämlich den Besuch des nahen "[Zigeunermarktes](#)", danach dann auf Wunsch von Inge und Robert einen Blick in ein ganz bestimmtes Lokal, das bekannt sein sollte für landestypische Gerichte. Anschließend dann nur noch einen kurzen Aufenthalt im Hafen von Vilamoura, der nur so mit Schiffen und Lokalen so "protzt".

Wir fuhren bis Lidl, um dort den Parkplatz für den Zigeunermarkt zu nutzen. Auf dem Markt war natürlich viel Betrieb. Nein, wir wollten nichts da kaufen, denn wir brauchen ja nichts. Aber natürlich kauften wir Kleinigkeiten, die wir schon lange brauchten. Iach. Eine ganze Stunde haben wir dafür gebraucht. Dann suchten wir mit Hilfe vom Navi, unser Begleiter, das Lokal [La Cabana](#), das wir auf Anhieb sofort auch fanden. Wir wussten von Marianne und Heinz, dass sie ebenfalls heute dort sein würden und uns das Tagesgericht empfohlen hatten: so eine Art Bohneneintopf mit Schweinefleisch. Nein, wir wollten doch gar nichts dort essen, ...sondern nur gucken und dort den Wirt begrüßen. Aber wie es manchmal im Leben so ist, ... man wird seinen Vorsätzen untreu. Wir bestellten alle das Menu des Tages incl. Wein und Kaffee. Und das alles für 10 € pro Person. Und alles schmeckte fantastisch gut. Und auch die gesamte Atmosphäre des Lokals war richtig nett. So lässt man sich eben wieder einmal verführen...! Inzwischen wissen wir auch nicht mehr genau, warum wir im Hotel eigentlich Halbpension gebucht haben? Aber das ist ein anderes Thema, denn ...! Natürlich ist das abendliche Buffet in unserem Hotel schon spitzenmäßig, aber soviel kann man doch alles gar nicht essen.

Bevor wir dann nach [Vilamoura](#) fahren, hatten wir spontan die Idee, das relativ "kleine Hotel" [PINHAL DO SOL](#) anzufahren, um da nach dem rechten zu gucken. Dort haben wir vier 2008 gemeinsam einen unvergesslichen Urlaub verbracht. Inzwischen ist das Hotel neu renoviert und liegt wirklich sehr ruhig gelegen, allerdings ca. 3 km vom Strand entfernt. Aber heute haben wir dann festgestellt, dass wir alle uns vorstellen können, dort nochmal einen Urlaub zu verbringen.

In Vilamoura trieb uns nur noch die Neugierde hin. Für einen Kaffee oder ein Eis war wirklich kein Platz mehr im Bauch! Ein kurzer Rundgang durch den Hafen und ein intensiver Blick in einen irischen Pub war dann auch schon alles, wozu wir fähig waren. Einstimmig ging es dann zurück zum Hotel ...zwecks Mittagsruhe. Ob man sich zum Abendessen am Buffet noch trifft, ist wohl im Augenblick fraglich!



2.3.2017

Was für ein fantastischer Tag!

Beste Laune, absolut tolles Wetter, herrliche Ziele und ganz viel Zeit! Um 9 Uhr fuhren wir zu viert los. Unser Ziel war die Westküste der Algarve: **Costa Vicentina**. Vor Tagen waren Dagmar und ich schon dort. Nun wollten wir unbedingt auch mit Inge und Robert diese Tour machen. Aber es sollte noch ein bisschen nördlicher gehen bis zum **Leuchtturm Cabo do Sabao**.

Über die kostenpflichtige

Autobahn fuhren wir bis zum westlichen Autobahnende, dann weiter nördlich bis Aljezur, weiter über Nebenstrecken bis zum Leuchtturm. Nein, der Leuchtturm war nicht unser wirkliches Ziel, sondern die Küste. Und ganz speziell dort (südlich davon) die Störche, die in den Felsen der Küste ihre Nester haben. Ein besonderes Erlebnis für uns. Wir "arbeiteten" uns allmählich an der Küste südlich vor, soweit dort Pfade und Wege waren. An manchen Stellen zeigte unser Navi keine Strecken mehr an, doch es gab welche. Es ging durch Sand und über Schotter. Manchmal stieg einer von uns aus, um zu sehen, ob eine Weiterfahrt überhaupt möglich war. Ja, meistens war es möglich. Die Küste ist wunderschön! Je weiter man südlich kommt, umso farbenfroher wird sie.

In "Zambjeira de Mar" aßen wir in einem kleinen Restaurant zu Mittag, schließlich musste auch das leibliche Wohl bedacht werden. Irgendwo unterwegs gab es an der Küste für uns noch eine Kaffeepause. Wir fuhren weiter über Arrifana bis Bordeira, bis die Sonne gegen 18 Uhr unter ging. Danach nahmen wir wieder die Autobahn und waren nach 19 Uhr wieder im Hotel.



3.3.2017

Heute waren wir sehr flexibel. Warum? Weil das Wetter heute einfach katastrophal war. Klar, dass ist ein bisschen übertrieben. Aber die Wolken hingen fast am Boden, der Wind piff uns um die Ohren, der Regen peitschte um alle Ecken und die Temperaturen waren im Keller. Ursprünglich wollten wir heute nach Lagos, evtl. dort eine kleine Bootstour machen. Stattdessen haben wir uns ein anderes Ziel ausgesucht, das weitgehend vom Wetter unabhängig ist: **Palácio de Estoi**

Estoi beherbergt einen der schönsten Paläste der Algarve aus dem 19. Jh. im Rokoko-Stil, mit einem markanten rosa Anstrich, umgeben von wunderschönen und dekorativen Gärten. Noch vor einigen Jahren war der Palast eine halbe Ruine, aber heute hat er seine einstige Größe wiedererlangt und ist nun ein Luxushotel. Die Fassade und die Gärten des Palastes sind die Hauptsehenswürdigkeit und auch Nicht-Hotelgäste können das gesamte Schlossgelände erkunden. Das haben wir gemacht. Vor Ort ließen wir uns noch mit einem leckeren Cappuccino verwöhnen und genossen die herrliche Atmosphäre des Palastes.

Inzwischen veränderte sich das Wetter innerhalb von Sekunden. Wolkenbruchartige Regenfälle wechselten sich ab mit blaugetönten Stellen am Himmel. Das Wetter wusste nicht wirklich, was es wollte. Aber wir wussten inzwischen, was wir wollten, nämlich die Rückkehr zum Hotel. Vorher noch einen kleinen essbaren Happen im nahen Strandcafe, gegenüber von unserem Hotel, zu uns nehmen, und dann nichts wie weg. Aber selbst das wurde zur Qual. Die einzige gute Tat war vorher noch, in einem Supermarkt zwei alkoholische Getränke einkaufen, denn Inge und Robert haben da ein ganz besonderes Rezept auf Lager: Brandy mit einem süßen Anislikör mischen! Davon werden wir dann später noch berichten, lach. Morgen? Das ist auch für uns eine wichtige Frage, die wir aber noch nicht beantworten können.



4.3.2017

Das Wetter hatte uns lange im Griff. Bis heute früh hat es ordentlich gestürmt. Aber dann wurde es doch wieder angenehmer und wir entschieden uns nach dem Frühstück, nach [Olhao](#) zu fahren. Dort ist samstags ein bekannter Wochenmarkt. Vor allem die große Fischauswahl interessierte uns. Im Anschluss gingen wir noch kurz in die Altstadt, die ebenfalls sehenswert ist.

Nach einer kurzen Mittagspause trafen wir uns dann wieder alle in unserem Strandcafe in Quarteira zu einem Kaffee. Natürlich wurde auch über unseren gestrigen feucht-fröhlichen Abend geplaudert. Der "Sol i Sombra" (Brandy & Anislikör) sorgte für eine lustige Stimmung! Das möchten wir dann heute noch einmal wiederholen.

Morgen fahren Inge und Robert wieder zurück nach Spanien. Marianne und Heinz bleiben noch einige Wochen hier in Portugal, während wir uns ja nach dem 15.3. noch für eine kurze Rundreise bis voraussichtlich [Coimbra](#) entschieden haben. Und wenn wir alle gesund bleiben, sehen wir uns vielleicht im nächsten Jahr hier wieder. Oder natürlich auch wieder vorher irgendwo!



5.3.2017

Heute haben wir hier an der Algarve relativ kühles Wetter.

Da wir gestern Abend alle lange im Bar-Raum des Hotels waren, gemeinsam lustig gefeiert haben, heute früh Inge und Robert verabschiedet haben, einen kurzen Einkaufstrip mit Marianne und Heinz gemacht haben, ließen wir es bisher für den heutigen Tag ganz ruhig angehen. Mit anderen Worten: Wir haben nix gemacht, außer... am PC gegessen. Dagmar schaut sich um für unsere nächste (Azoren-) Reise, ich habe mal unsere Algarvefotos gesichtet, auch im Hinblick auf unser noch zu erstellendes Fotobuch und einige schöne, interessante Fotos hier zusammengestellt.



6.3.2017

Heute waren wir am Ende der Welt, von uns ca. 100 km entfernt. Naja, es ist nicht das wirkliche Ende. Aber es ist der südwestlichste Punkt Portugals und eine besondere Attraktion: [Cabo de São Vicente](#). Leider konnten wir nicht über das Gelände des Leuchtturmes gehen, weil heute, Montag, dort geschlossen war. Aber trotzdem hatten wir supertolle Blicke über den Atlantik mit den hohen Steilküsten.

Die wohl berühmteste "[Bratwurst Portugals und letzte vor Amerika](#)" ist dort normalerweise auch zu kaufen. Aber heute wegen Winterpause nicht. Wir nahmen uns viel Zeit, ... sechs Stunden später waren wir wieder im Hotel.



7.3.2017

Schon früh überlegten wir ernsthaft, ob wir den heutigen Tag am Strand von Quarteira verbringen sollten. Aber bevor der Gedanke zu Ende gedacht war, hatten wir schon eine Entscheidung getroffen: Fahrt an das andere (Ost-) Ende der Welt von Portugal, nämlich nach **Tavira** und ein Stückchen weiter bis **Cacela Velha**.

Tavira liegt am Ufer des langsam fließenden Flusses Gilao, der in die breiten Schlickflächen des Ria Formosa

Nationalparks führt; ein Paradies für Zugvögel und Meerestiere. **Tavira** wurde, wie beinahe die gesamte iberische Halbinsel, ab 711 von Mauren erobert. Es entwickelte sich eine hoch entwickelte Kultur, wie die neuesten Ausgrabungen nahelegen.

Besonders sehenswert ist die siebenbogige Römerbrücke von 1655, nach dem Erdbeben zerstört, aber 1870 wieder aufgebaut. Sie führt zur Praça da República. Dort liegt das Rathaus mit spätmittelalterlichen Arkaden. Insgesamt gesehen, ein wunderbares Örtchen, das geradezu einlädt für einen längeren Aufenthalt. Wir haben den heutigen Tag dort genossen. Da wir aber bereits soweit gefahren waren, wollten wir auch einen Abstecher zu einer weiteren Sehenswürdigkeit machen. Zwar kannten wir **Cacela Velha** schon von früheren Fahrten, aber auch hier lohnt immer wieder eine Tour hin u.a. wegen der wunderschönen Küste. Cacela Velha liegt im Gebiet des *Naturparks Ria Formosa* und entwickelte sich hauptsächlich während des 17. Jahrhunderts, als man sie in die Küstenverteidigungslinie eingliederte und in ihr eine Festung errichtete. Auf dem Hin- und Rückweg sind wir immer wieder von der direkten Route abgewichen, um weniger befahrende Straßen zu nutzen. Und auf diesem Weg findet man eben oft wunderschöne "Kleinigkeiten", die unser Blick festhält. Ein herrlicher Tag mit Temperaturen über 20°C.



8.3.2017

Zwar haben wir die Grundbedürfnisse erfüllt, Essen und Wohnen, aber ansonsten war heute mit uns nicht viel los. Das Wetter ist zwar optimal sonnig mit 24° C, aber für uns schon fast zu viel. Mittags haben wir jeder einen "plattgehauenen halben Hahn" verspeist, aber der hat unsere Energie auch nicht verbessert. Und der anschließende Kaffee hat uns eher müder gemacht als wach. Und die Pläne, wie wir nach dem 15. März weiter fahren, haben wir heute auch nicht zu Ende gebracht. Naja, irgendwie gehts auf jeden Fall in den Norden Portugals.



9.3.2017

Unser Weg führte uns heute zu viert nach **Lagos**. Über die mautpflichtige Autobahn von hier, Quarteira, ca. 80 km entfernt. Die Stadt hat eine wunderschöne Altstadt, einen großen Hafen und einen interessanten geschichtlichen Hintergrund. Wenn man durch die engen Straßen und Gassen geht, findet man genügend

Hinweise dazu und darüber hinaus auch zahlreiche Straßenkünstler, die einen Blick wert sind. (Wir haben in einem zentralen Parkhaus geparkt.) Lagos ist auch eine Stadt, in der man längeren Urlaub machen könnte. Für uns war das heute ein wunderschöner Tag!

Von dort sind wir dann noch an die Südküste gefahren nach **Ponta da Piedada**. Die Klippen der Ponta da Piedade bestehen aus vielen hohen ins Meer reichenden Felsenspitzen mit Grotten und Schluchten. Die Fotomotive sind unausweichlich! Ab April können hier Bootstouren gemacht werden, die durch einige der Felsentoren führen.

Dann stand bei uns noch in Porches der Besuch eine Biergartens (**bayerischen Lokale**) an. Dort haben wir dann genüsslich unsere Bratwürste mit Kartoffelsalat, Krautsalat bzw. Sauerkraut gegessen. Der Abstecher hat gelohnt. Von dort sind wir dann aber über die N125 zurück gefahren und haben so den Tag heute beendet.





10.3.2017

Heute früh öffneten wir die Mail einer Leserin, die uns Tipps gab für unsere Weiterreise. Gute Idee! Einen Vorschlag griffen wir postwendend auf, nämlich eine Tour bis an die spanische Grenze.

Wir schauten uns die Landkarte an, überlegten ob mit oder ohne Autobahn, entschieden uns in erster Linie für eine Bergstrecke. Es ging von Loule nach Tavira. Weiter ging es über Cacela Velha, immer möglichst nahe an der Küste entlang bis nach Monte Gordo. Irgendwo auf dieser Strecke tranken wir wieder unseren Kaffee mit Blick auf das Naturgebiet Ria Formosa. Weil es so schön war, zögerten wir kurze Zeit, ob wir überhaupt weiter

fahren sollten. Wir wollten natürlich. In Monte Gordo konnten wir die Fischer bei ihrer Arbeit bestaunen. Hunderte Möwen umkreisten das Geschehen. Und wir haben festgestellt, dass es in dem Bereich viele, viele Übernachtungsmöglichkeiten gibt. Das merken wir uns mal!

Aber wir wollten natürlich weiter. Weiter in den Norden, möglichst immer nahe an der Grenze zu Spanien entlang. So fuhren wir über Castro Marim nach Foz de Odeleite, am Fluß Guadiana entlang, der auch die Grenze zu Spanien ist bis nach Alcoutim.

An verschiedenen Stellen sahen wir unterwegs immer wieder Wohnmobilisten auf Stellplätzen stehen. Irgendwo auf der Strecke kehrten wir in ein typisches Restaurant ein, um eine Kleinigkeit zu essen. Es wurde aber etwas Größeres, so dass wir heute Abend im Hotel das Buffet überschlagen haben. Dann sind wir über eine sehr kurvenreiche Bergstrecke (N124) zurück gefahren. Pinien, Korkeichen, Olivenbäume und blühende Sträucher begleiteten uns. Und unterwegs sahen wir sogar zahlreiche Schwalben in ihren Nestern. Natürlich sahen wir auch wieder Störche. Es war eine lange Tagestour von ca. 230 km, insgesamt waren wir 8 Stunden unterwegs, aber es war eine wunderbare (mautfreie) Strecke.



11.3.2017

Keine besonderen Vorkommnisse, die erwähnt werden müssten.

12.3.2017

Heute haben wir die Sonne genossen, obwohl uns beide eine Erkältung plagt.

Wir haben heute unsere Weiterreise festgelegt. Für Sintra hatten wir bereits ein Hotel gebucht.

Heute haben wir dann für Coimbra zwei Nächte und für Evora eine weitere Hotelnacht gebucht.

13.3.2017

In der Nacht haben wir ausnahmsweise den Vollmund von unserem Hotelzimmer aus fotografieren können. Warum? Weil wir wegen unserer Erkältung nicht schlafen konnten. Wir wechselten uns mit husten und schnupfen ab und hinderten uns so beide gegenseitig daran, durch zu schlafen. Aber die blödeste Erkältung geht ja mal vorbei. So haben wir wieder einmal notgedrungen gefaulenzt und unsere Erkältung gepflegt. Am Nachmittag haben wir uns kurz mit Marianne und Heinz getroffen für einen Kaffee bzw. einen Eisbecher. Aber den beiden geht es auch nicht viel besser als uns. Da geht wohl was um ... ! Und das Wetter scheint auch davon betroffen zu sein, lach.

Soweit unsere heutigen Worte.

14.3.2017

Morgen heißt es von der ALGARVE Abschied nehmen. Heute haben wir mit Marianne und Heinz in "La Cabana" unser gemeinsames Abschiedsessen genossen. Aber wir haben natürlich vereinbart, dass wir uns im nächsten Jahr hier in Portugal wiedersehen werden.

Morgen fahren wir per PKW weiter in den Norden bis nach Sintra. Lissabon lassen wir dabei großzügig rechts liegen. Ein Tag später möchten wir bis Coimbra fahren, unterwegs aber zwei interessante Stopps einlegen: Saurier-Museum in Lourinha besuchen & Römerfunde besichtigen kurz vor Coimbra. Der folgende Tag ist dann ganz der Stadt Coimbra gewidmet. Der Anschlussstag bringt uns nach Evora mit kurzen Abstechern unterwegs zu Klöstern und Burgen. Von Evora aus fahren wir dann am Sonntag bis Faro zurück, um dort abends unser Flugzeug nach Deutschland zu nehmen. Und wie es scheint, werden Marianne und Heinz uns dort erwarten und Lebewohl sagen. Heute war es kühl.



15.3.2017

Was für ein Tag.

Um 8 Uhr sind wir in Quarteira abgefahren. Es war leicht bewölkt. Wir nahmen für eine kurze Strecke die mautpflichtige Algarve-Autobahn, um Zeit zu sparen. Von der Autobahn nahmen wir kurz vor Albufeira die Abfahrt zur IC1, die bis Lissabon als Schnellstraße mautfrei ist.

Insgesamt nannte uns unser Navi ca. 300 km bis zu unserem Zielort, Oeiras, südlich von Lissabon. Irgendwo nahmen wir wieder unseren Kaffee zu uns, irgendwo sahen wir eine Menge gefällter Korkeichen, irgendwo sahen wir wiederholt Störche, mal auf Strommasten, mal auf Straßenschildern, mal auf hohen Baumstümpfen. Zwischen Korkeichen und Pinien konnten wir unterwegs zahlreiche Schafe und auch Rinder bestaunen. Eine schöne, abwechslungsreiche Fahrt.

Nur Lissabon war dann für uns ganz anders als schön. Überall auf den Straßen Hektik und Stress. Wir nahmen deswegen streckenweise wieder die mautpflichtige Autobahn, um uns relativ leicht durch die

Großstadt zu bringen. Lissabon muss man einfach organisiert machen, um auch das sehen zu können, was man möchte. Aber wir hatten ja noch ein besonderes Ziel, nämlich Sintra. **Sintra** liegt nordwestlich von Lissabon. Und da wollten wir eine der Sehenswürdigkeiten "**Palacio National da Pena**" besuchen. Nein, nur eine Außenbesichtigung, eine Innenbesichtigung war uns von vorneherein zu teuer. Die Außenanlage ist schon interessant wegen der total verschiedenen Baustile. Wir fuhrten nach den Angaben des Navis. Es führte uns über eine kurvenreiche enge Strecke, die immer höher ging. Parkplätze? Keine bis wenige! Am Eingang zum Park standen Schlangen von Menschen. Wir sind durchgefahren. Ja, so ist das manchmal. Aber Sintra steht auf unserem nächsten Reiseplan, der uns wieder nach Portugal führen wird. Ein nettes Örtchen!

Dann knurrte unser Magen. Und da kam uns Mc Donald gerade recht. Kurzentschlossen abgebogen und an einem modernen Automaten unsere Wünsche eingegeben. Mit dem Ergebnis, eine Bestellliste, ging man dann bezahlen und erhielt kurze Zeit darauf ein komplettes Menu. War mal wieder eine neue Methode, die es in Deutschland wohl noch nicht oder nur selten gibt. Portugal ist eben sehr modern, lach!

Dann kamen wir gegen 15 Uhr an unserem Hotel an. Nein, es ist ein Motel nach amerikanischem Vorbild. Aber schon bald haben wir festgestellt, es reicht nur für eine Nacht. Die Idee ist gut, aber die Umsetzung lässt zu wünschen übrig. Leider gibt es kein Internet in den Räumen. Also müssen wir jetzt in die nahe Kneipe unser Bierchen bestellen und trinken, um auch Internet zu haben. Und das machen wir jetzt.

In der nahen Kneipe wurden wir freundlich bedient und haben uns nett mit den Kellnern unterhalten. Was uns erstaunte, war, dass 1/2 Liter Bier NUR 2,50 € kostete!





16.3.2017

Ein langer und auch anstrengender Tag für uns.

Pünktlich um 8 Uhr waren wir im gegenüberliegenden Restaurant zum Frühstücksbuffet. Unseren Gutschein wollte dort aber keiner sehen. Im Anschluss fuhren wir wie geplant Richtung Norden, möglichst immer nahe an der Küste entlang. Unser erster Stopp war in **Mafra** dort das bekannte Kloster besichtigen. Das Kloster hat uns wirklich beeindruckt. Parkplätze sind direkt in der Nähe, manche auch kostenfrei. Leider war natürlich unsere Zeit bemessen, denn es stand ja noch einiges andere für heute auf dem Programm.

Unser nächstes Ziel war **Lourinha**, eine kleine Stadt, die ein bekanntes Museum hat, so eine Art Freilichtmuseum auf engstem Raum, aber mit einer sehr großen Saurier-Ausstellung. Dafür interessierten wir uns besonders.

Doch bevor wir dort ankamen, hatten wir eine wirklich tolle Küstenstrecke vor und auch hinter uns. Ja, hier könnten wir tatsächlich mal einen Urlaub verbringen, womöglich in dem Ort **Ericeira**. Das haben wir uns jedenfalls mal ins Gedächtnis geschrieben.

Wir fahren über die N247 weiter bis Lourinha. Aber es war unserem Navi gar nicht so recht, denn es wollte uns nicht wirklich leiten. In Lourinha fuhr es immer wieder durch die engsten Straßen, obwohl das absolut nicht nötig gewesen wäre. Da müssen wir wieder einmal ein ernstes Wort mit ihm reden. Naja, irgendwie sind wir dann doch noch da gelandet, wo wir hin wollten. Nur, es war inzwischen 12.30 Uhr. Um diese Zeit schließt das Museum. In letzter Minute standen wir vor dem Eingang und überredeten die Dame, uns bitte noch einzulassen. Hat sie gemacht, aber sie gab uns nur 30 Minuten für den Rundgang. Aber der reichte uns auch, denn wir wollten doch nur zu den Sauriern. Wäre alles anders gewesen, hätten wir unterwegs nicht ständig Fotostopps gemacht. Anschließend gingen wir in das nächste Lokal, um unseren Mittagstisch zu nehmen: Für 6,50 € gab es Hähnchen mit Pommes und Reis, ein Glas Wein und einen Kaffee. Wir waren zufrieden damit.

Danach fuhren wir über **Obidos nach Foz do Arelho**, ein Örtchen, das besonders schön an der Küste sein sollte. War es auch. Hier standen übrigens viele WoMos! Ein riesiger Sandstrand erfreute uns.

Es ging weiter über die N8 und N242 fast bis **Leiria**. Wir hatten uns zu diesem Zeitpunkt noch gegen die mautpflichtige Autobahn entschieden. Aber das sollte sich irgendwann doch ändern. Da wir ja einen "Mautzähler" im Miet-Auto haben, werden die Gebühren automatisch unterwegs festgehalten und später verrechnet. Von Leiria aus fuhren wir irgendwann doch über die Autobahn, zunächst zahlten wir



noch bar, aber dann nahmen wir die "grüne" Spur, die automatisch die Gebühren listet (oder ohne Mautzähler muss man wohl bei der Post innerhalb von 2 Tagen die Gebühren zahlen!). Wir fuhren von der Autobahn herunter, um nach **Conimbriga** abzubiegen, knapp 20 km vor Coimbra. Da haben wir uns fast 1,5 Stunden aufgehalten, um die ehemalige römische Stadt zu erforschen. Es ist ein großes Gelände mit vielen Häuserresten, aber insbesondere auch mit vielen erhaltenen Mosaiken. Dazu ein gut ausgestattetes Museum. Lohnt!

Danach hieß es für uns nur noch, ab nach Coimbra in unser gebuchtes Hotel. Unser Hotel liegt an einer verkehrsreichen Straße, aber es hat ein kleines Parkhaus, das man für 6 €/Tag nutzen kann. So fuhr Dagmar postwendend dort hinein. Das war gut so. Nun sitzen wir in der kleinen Bar und lassen den heutigen Tag revue passieren. Morgen? Coimbra unsicher machen!

17.3.2017 Coimbra

Eigentlich hatten wir für heute geplant mit dem "gelben" "[Hop on und Hopp off - Bus](#)" eine Stadtbesichtigung zu machen. Aber wegen der Nebensaison fahren diese Busse hier zurzeit nicht. Wir sind bis zum nächsten Touristenbüro gegangen und haben dort erfahren, dass eine beeindruckende Besichtigung auch mit einem "Tuk-Tuk" möglich wäre. Die Besichtigungsfahrt mit dem [Tuk-Tuk](#) sollte etwa eine Stunde dauern. Das haben wir gemacht. Der Fahrer "Victor" ließ sich nicht wirklich auf einen Handel ein und nannte einen Preis von 45 €. Wir zögerten kurz. Als kleinen Kompromiss gab er uns die Möglichkeit, nur wenn es uns nachträglich nicht gefallen hätte, würde er auf 5 € verzichten. Geschickt von ihm.

Aber seine Fahrt durch die Stadt war wirklich ein einmaliges Erlebnis. Durch diese engen Gassen fährt kein Bus und auch freiwillig kein PKW mehr! Und die Höhenunterschiede sind hier schon gewaltig zwischen Unter- und Oberstadt. Nur, es war luftig und zügig. Und ... so haben wir wohl die Fortsetzung unserer Erkältung damit programmiert. Wir "schnupfen" schon wieder mächtig! Insgesamt haben wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten aus unserem Gefährt gesehen und bestaunt, nur leider blieb natürlich keine Zeit, manche Sehenswürdigkeit von innen zu sehen. Das müssen wir unbedingt nachholen. Unsere nächste Portugalreise wird uns mit Sicherheit wieder bis hier führen. Und dann für mehrere Tage. Es gibt soviel Tolles zu sehen.

Nach unserer "Mopedtour" haben wir uns erstmal einen Kaffee geleistet. Dann war natürlich noch ein Fußmarsch durch die engen Gassen angesagt. Und irgendwo fanden wir ein uriges Restaurant, das mit Portugiesen fast überfüllt war. Da setzen wir uns zu und bestellten unseren "Mittagstisch": Ein Beef und eine Dorade. Mit Wein und Wasser für gerade mal insgesamt 16 €. Man kann schon sehr preiswert hier leben, wenn man sich richtig umschaut. Danach waren aber auch unsere Kraftreserven verbraucht. Die Nasen schnieften und die Taschentücher wurden knapp. Es gäbe zwar noch soviel hier zu gucken, doch das haben wir dann aufgeschoben für die nächste "Rundreise Portugal".





18.3.2017

Heute war ein anstrengender Tag für uns. Wir haben unsere Erkältung leider noch nicht im Griff. Und wir sind heute sehr viele Kilometer gefahren. Mehr als geplant, weil wir einen großen Abstecher über Portalegre gemacht haben.

Gegen 9 Uhr sind wir in **Coimbra** abgefahren Richtung **Leiria**. Die kostenpflichtige Autobahn haben wir ausgeschlossen, denn es gibt gute Alternativen als Schnellstraßen. Von da ab wollten wir weiter südlich eine Strecke am **Rio Tejo** entlang fahren. Irgendwo sahen wir ein Hinweisschild zu **Fatima**, ein bekannter Wallfahrtsort. Also abgebogen. Der Abstecher hat uns natürlich Zeit gekostet. In der Stadt **Tomar** haben wir einen kurzen Stopp eingelegt. Dann hatten wir uns noch etwas "verfranz", und plötzlich waren wir auf einer ganz schmalen Nebenstrecke, die uns aber über eine enge Brücke über den Tejo führte. Zu sagen ist noch vorweg, dass die

N113 auch schön zu fahren ist und landschaftlich lohnt. Das gilt übrigens auch für die N118, N18 und auch für die IP2. Unterwegs sahen wir wieder zahlreiche Störche, aber auch viele Rinder und Schafe. Die Landschaft ist relativ hügelig und oftmals auch mit dicken Granitblöcken übersät. Und immer wieder die Korkeichen, teilweise bis zum Horizont. Nur den erhofften Kaffee gab es für uns heute nicht. Entweder war weit und breit nichts zu finden, ... oder die oft von den einheimischen Männern besetzten Kneipen waren für uns nicht der "wahre Brüller".

In **Portalegre** haben wir noch eine Ehrenrunde gedreht, um uns sowohl die Burg als auch die Kathedrale anzusehen. Wir fanden mit Mühe einen Parkplatz und gingen durch die engen Gassen des Ortes. Als wir oben an/in der Kathedrale ankamen, sahen wir den gesuchten Parkplatz. Naja, so haben wir auch zu Fuß die engen Gassen durchwandert. Innen ist die Kathedrale interessant, äußerlich doch sehr verkommen. Die Zeit drängte, die Energie ließ nach. Aber Travelmäuse lassen sich ja nicht unterbuttern. Also ging es natürlich weiter bis **Estremoz**. Nein, Dagmar wollte nicht mehr. Ich eigentlich auch nicht mehr. Aber da gab es eine innere Stimme, die uns einen kurzen Weg vorschlug, um in das Gassengewirr zu kommen, um zumindest die Burg zu sehen. Wieder extrem enge Gassen. Dagmar als Autofahrerin ist schon ein Naturtalent, wie sie das alles problemlos meistert! Aber danach ging wirklich nichts mehr.

Nun wollten wir nur noch bis **Evora** ins *Hotel Dom Fernando*. Und das ist ein Treffer. Im Vergleich zu den beiden vorherigen Hotel wird hier wirklich Service geboten. Dagmar fuhr umgehend ins kleine Parkhaus und von dort haben wir bequem unser Gepäck per Aufzug aufs Zimmer bringen können.

Wir kennen Evora bereits vom letzten Jahr, so dass wir uns hier nicht mehr viel ansehen. Morgen früh fahren wir über die IP2 und N2 bis Faro, um am Abend unseren Flug nach Deutschland zu kriegen.



19.3.2017

Es ist unser letzter Tag in Portugal. Wir verließen **Evora**, die charmante UNESCO - Stadt mit ihrer langen Stadtmauer und den vielen Torbögen, den Klöstern, Kapellen und der gotischen Kathedrale. Wir bewegten uns über das vorherrschende mittelalterliche Kopfsteinpflaster, das schon im letzten Jahr unsere Wege erschwert hat. Eigentlich wollten wir diesmal die **Knochenkapelle** besichtigt haben, aber unsere Energie reichte nicht mehr aus.

*(In Faro haben wir u.a. eine besichtigt. Ebenso haben wir auch **Almendres Cromlech** nicht mehr besucht, weil wir das im letzten Jahr - zum **Bericht von Evora 2016**- besucht haben.)*

Evora liegt in der **Alentejo**-Region, eine Landschaft, die sich vom Westen des Landes bis an die spanische Grenze zieht. Ja, diese Landschaft mögen wir. Weite Flächen nur mit Korkeichen, Weinreben oder Olivenbäumen bepflanzt. Dazwischen weiden oder grasen große Rinder- und Schafherden. Und natürlich haben uns die vielen Störche wieder fasziniert, die ihre Nester auf allen möglichen, hohen Spitzen errichten. In der Landschaft eingebettet liegen mittelalterliche Städte und malerische Dörfer mit ihren engen,

schmalen Gassen, die kaum mit Autos zu befahren sind. Und da sind wir quer durch gefahren. Heute war vom Tourismus nur ganz wenig zu spüren, aber im Sommer muss hier der Teufel los sein.

Unser Weg führte uns natürlich weiter zu den Orten **Portel** und **Beja**. Von weitem sahen wir schon die Burgen aus dem Zentrum herausragen. Unsere Neugierde trieb uns mitten hinein, durch die engen Gassen, wieder bis nahe an die Burgen heran. Aber es blieb uns natürlich keine Zeit mehr, um uns näher um zu sehen. Insgesamt hatten wir eine Tagesstrecke von über 200 km zu bewältigen. Und wir hatten uns mit Marianne und Heinz für 15 Uhr bei Hertz in Faro verabredet. *(Aber macht ja nichts, wir kommen ja wieder. Und hoffentlich schon bald.)* Gefahren sind wir nur über mautfreie Straßen (IP2, N2). Die ersten 100 km waren sehr gut zu befahren, dafür waren die nächsten 100 km eine ständige Berg- und Talfahrt. Dagmar liebt solche Strecken. Aber nur, wenn man auch viel Zeit hat.

In Faro angekommen, haben wir auf die Schnelle noch eine Kleinigkeit im großen Einkaufszentrum gegessen, dann ging es aber umgehend zum Flughafen. Wir freuten uns schon auf Marianne und Heinz, die uns bei Hertz bereits erwarteten. Die Übergabe unseres PKWs war total problemlos. Wir nahmen unser Gepäck und gingen zum Flughafengebäude. Zu viert haben wir uns alle dort noch Kaffee gegönnt und ein bisschen miteinander geklönt. Wir freuen uns jetzt schon, wenn wir die beiden im nächsten Jahr in Portugal wiedersehen. Der Rückflug, knappe 3 Stunden, in einem fast vollen Flugzeug war ok. Wir hatten sogar gegen Erwarten 3 Plätze für uns zwei. Gegen 22:15 Uhr landeten wir in Düsseldorf, mussten lange auf unser Gepäck warten, wurden dann mit einem Shuttle zu unserem PKW gebracht und waren gegen Mitternacht dann endlich zuhause. Total übermüdet.



20.3.2017

Rückblick

Unsere diesjährige [Portugal](#) (Algarve-) Reise war für uns wieder ein besonderes Erlebnis. Wir hatten unser Hotel „Dom Jose“ in [Quarteira](#) schon vor einem Jahr gebucht, u.a. auch, weil wir dort Freunde wiedertreffen wollten. Gleichzeitig hatten wir uns für einen Miet-PKW entschieden, um vor Ort unbedingt unabhängig zu sein. So konnten wir einige Ziele an der westlichen und auch östlichen [Algarve](#) leichter erreichen und auch eine geplante Abschlussfahrt durch [Alentejo](#) verwirklichen. Insgesamt gesehen war die Zeit dort wunderschön. Die Algarve bietet viele sehr schöne, sandige und felsige Abschnitte. Auch das nahe Naturschutzgebiet „[Ria Formosa](#)“ ist eine Reise wert. Und ganz zum Schluss haben wir wieder einmal die Weite und Schönheit des Alentejos mit seinen riesigen Feldern von Korkeichen, Weinstöcken und Olivenhainen durchfahren können. Und in ihnen sahen wir große Rinder- und Schafherden. Natürlich sahen wir auch die vielen [Störche](#) in und nahe bei ihren Nestern. Und in allen Landschaftsabschnitten haben wir viele kleine Orte durchfahren mit ihren engen Gassen und Straßen, ihren kleinen und großen Kirchen oder [Kathedralen](#) und ihren mittelalterlichen [Burganlagen](#). Und wir glauben, dass auch die gewählte Jahreszeit gut für uns war. Es war nicht so heiß und noch nicht so sehr überfüllt wie wohl zur Sommerzeit. Und wir konnten so der Kälte Deutschlands entrinnen.

Nur eines würden wir bei unserer nächsten Reise anders gestalten. Wir würden kein Hotel mehr für so lange Zeit buchen und auch keine Halbpension mehr wählen. Warum nicht? Wir sind (WoMo-) Reisende und lieben die Abwechslung. Unsere Tagestouren führten uns notgedrungen immer wieder zu unserem Hotel zurück. Viele unnütze Kilometer, die wir so gefahren sind. Und wir hätten gerne unterwegs in urigen Kneipen ein landestypisches (preiswertes) Menu zu uns genommen. Stattdessen hatten wir abends unser reichhaltiges Abendessen, das sich auch noch wöchentlich wiederholte. Und das immer in Umgebung zahlreicher Engländer. Ja, die Algarve scheint in englischer Hand zu sein. Und manchmal gab es abends schon eine Schlacht am Buffet.

Die Entscheidung, die Reise mit Flug und PKW zu machen, war für uns schon richtig, denn die Anreise mit einem Wohnmobil bis Portugal wäre lang gewesen und letztlich auch relativ kostspielig. Dazu kommt, dass die WoMo-Stellplätze dort nicht immer ideal liegen bzw. wenig Service bieten. Im nächsten Jahr möchten wir also aufgrund unserer Erkenntnisse unsere Tour planen, indem wir mehrere Hotels spontan vor Ort buchen und dann jeweils von dort aus sternförmig das Land erkunden. Dann möchten wir auch viel weiter nördlich fahren und das Landesinnere besser kennenlernen.

Wir haben uns bzgl. [Autobahn-Mautkosten](#) informieren lassen und lösen dann wieder das Problem mit dem „Mautzähler“, der dann automatisch die Gebühren über den Autovermieter bei uns abrechnen wird. Es ist die einfachste Methode. Wir haben festgestellt, dass inzwischen nicht nur die Algarve-Autobahn die „automatische“ Erfassung per Autonummern hat, sondern auch im Landesinnern weite Strecken das System umsetzen. Wie will man dann bezahlen? Mit einem portugiesischen Auto müsste man innerhalb von zwei Tagen die angefallenen Autobahn-Gebühren unter Angabe des Kennzeichens bei der Post bezahlen. Halter von *nicht-portugiesischen Fahrzeugen* müssen sich unbedingt an der Grenze informieren, damit sie dort eine „Erfassungskarte“ kaufen, die sie anschließend mit dem angegebenen Code per Phone/Handy aktivieren müssen.

Wir haben die Portugiesen als freundlich und hilfsbereit empfunden. Wir mögen sie. Aber trotzdem muss man immer und überall aufpassen, ob nicht irgendwelche „Typen“ herumlungern, die keine freundlichen Absichten haben. Wir wurden mehrmals vor „künstlerisch begabten Taschendieben“ gewarnt. Insbesondere natürlich in Großstädten.

Dagmar und Anni, www.Travelmaus.de